

d. 30 April 1907

Hochgeehrter Herr College!

Durch Ihr freundliches Schreiben vom 27 April ersehe ich zu meinem grössten Bedauern, dass Sie infolge Ihrer Gesundheit und ~~der~~ Ihrer Lebensgewohnheiten nicht nach Stockholm reisen können. Wir, speziell mein Assistent Herr Vestergren und ich, freuten uns schon sehr darauf Sie hier zu begrüssen, und bedauern deshalb um so lebhafter, dass wir jetzt keine Aussicht dazu haben. Wir leben in der Hoffnung, dass es Ihnen bei einer anderen Gelegenheit ermöglicht wird.

Betreffend die kleine Gabe von Pilzen, Flechten etc., die ich Ihrem Institut überreichen wollte, sage ich Ihnen für Ihre freundlichen Rathschläge meinen herzlichsten Dank. Nun weis ich aber nicht recht, wie ich dies machen soll. Soll ich dem Minister auch die Pilze und Flechtenexsiccate zusenden oder nur meine Schriften? Wenn ich ihm die Exsiccate sende, überweist er dieselben vielleicht einer anderen Universität, meine bestimmte Absicht ist aber dass sie der Universität Padova zu gute kommen. Entschuldigen Sie mir deshalb, verehrter Herr College, dass

ich Sie bitte, mir freundlichst angeben zu wollen, wie
ich thun soll. Zu ganz besonderem Danke wäre ich
Ihnen verpflichtet, wenn Sie mir einen Entwurf zu
einem Schreiben an Herrn Minister Rava gütigst
senden wollten. Ich verstehe zwar Ihre schöne Sprache
sehr gut und sprach sie auch vor etwa 15 Jahren ein
wenig, aber mit dem Schreiben ist es schlecht bestellt!

Indem ich Ihnen für Ihr freundliches Schreiben
verbindlichst danke und lebhaft bedaure, dass Sie
hier nicht kommen können, verbeibe ich in auf-
richtiger Verehrung

Ihr ergebener

G. Lagerheim.